

# RASSÍSMUS - MARTÍN

## Luther King



# Rassismus- Martin

## Luther King

Rassismus ist auf der ganzen Welt ein populäres Thema. Der Begriff Rassismus entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Hier werden Menschen aufgrund äußerlicher Merkmale oder negativen Fremdzuschreibungen als „Rasse“, Volk, Ethnie oder Religionsgemeinschaft

kategorisiert, bewertet und, sowie persönliche Unterschiede hinzuweisen. Unabhängig ausgegrenzt. Ihre Existenzberechtigung wird in Frage gestellt. Bis ins 20. Jahrhundert wurden vor allem durch biologisch Merkmale (Hautfarbe, Gesicht, Körper, usw.), „Menschenrassen“ konstruiert, um Sklaverei, Assimilationspolitik, Ethno- oder Genozid zu rechtfertigen. Rassistische Diskriminierung versucht auf das in mancher Menschensicht ideale Erscheinungsbild seiner Herkunft kann jeder Mensch kann jeder Mensch von Rassismus betroffen sein. Die Folgen von Rassismus reichen von Vorurteilen und Diskriminierung über Rassentrennung, Sklaverei und Pogrome bis zu sogenannten „ethnischen Säuberungen“ und Völkermord. Menschen, die Rassismus ausüben bezeichnet man als Rassisten. Sie diskriminieren andere Menschen, die nicht ihren Vorstellungen entsprechen und stellen sie geringerwertig dar. Sie haben rassistische Vorurteile gegenüber anderen und diskriminieren sie aufgrund deren Zugehörigkeit.

Auch heute verbreitet sich Rassismus. In Deutschland finden knapp 35% der Befragten: „In Deutschland leben zu viele Ausländer“. Jeder zweite lehnt Geflüchtete ab und rund 53% wollen eine „Obergrenze für Flüchtlinge“. Rassismus entsteht durch Vorurteile und Unwissenheit. Auf Demonstrationen, sozialen Netzwerken und auch persönlich kann man Menschen auf ein vielleicht Rassistisches Verhalten ansprechen und aufmerksam machen.



# Biographie- Martin Luther King



Martin Luther King war ein dunkelhäutiger US-Amerikanischer Baptistenpastor und Bürgerrechtler. Er wurde am 15. Januar 1929 in Georgia geboren und schon mit 39 Jahren bei einem Attentat erschossen.

Luther King war aufgrund seiner Hautfarbe selbst von dem Thema Rassismus und Rassentrennung von Dunkelheutigen betroffen und setzte sich dagegen bei entsprechenden Aktionen ein. Er war beispielsweise einer der bekanntesten Sprecher der „Civil Rights Movement“, der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung von Afroamerikanern und außerdem ein Vertreter im gewaltfreien Kampf gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit. Nur durch seine harte Arbeit und sein Durhaltevermögen ist das „Civil Rights Movement“ zu einer Massenbewegung gekommen, welche die Rassentrennung schließlich gesetzlich aufhob und das Wahlrecht für alle in den Südstaaten einführte. Dafür erhielt er 1964 dann sogar den Friedensnobelpreis.

Auch schon viele in seiner Familie, wie z.B. sein Großvater, haben sich für die Förderung von Farbigen eingesetzt, wodurch er von Kind an in dieses Leben hineinwuchs. Ursprünglich hieß er nur Martin mit Nachnamen, doch zu Ehren der Religion und Martin Luther, nannte er sich dann, wie sein Vater auch, Martin Luther King.

Schon mit 14 Jahren nahm Martin Luther King an einem Redner Wettbewerb in Georgia teil und gewann diesen. Obwohl er in Georgia lebte, setzte er sich für die Desegregation und Stärkung der USA als Nation ein.

Am Morhouse College bekam er bereits 1944 mit 16 Jahren sein Studium mit dem Hauptfach Soziologie. Dabei wurde er von seinem Mentor in der Problematik der Rassentrennung eingeführt. Anschließend studierte er, von seinem Vater und Professor überzeugt, am „Crozer Theological Seminary“ Theologie. Im Mai 1951 beendete er sein zweites Studium und bekam viele Stellenangebote, wobei er sich nicht für das einfachste entschied und eine Pfarrerstellen im Süden der USA annahm.

Währenddessen schrieb er seine Doktorarbeit und ihm wurde 1955 der Doktor der Philosophie verliehen, jedoch wurden nach seinem Tod Teile seiner Arbeit als Plagiat aufgedeckt.

Am 18. Juni 1953 heiratete King seine Frau Coretta Scott Williams und bekam vier Kinder mit ihr. Auch seiner Kinder engagierten sich für Bürgerrechte, wobei ihre veröffentlichte Text und Reden thematisch voneinander abwichen.

Schon 1955 zeigten sich Erfolge seines Engagements, in dem immer mehr Bürger protestierten, wie beispielsweise Rosa Parks, die ihren Sitzplatz in einem öffentlichen Bus nicht einem „Weißen“ überließ. Am 5. Dezember organisierte das „Women’s Political Council“ einen eintägigen Boykott, bei dem die farbige Bevölkerung nicht mit öffentlichen Bussen fahren sollte. Dieser Boykott sollte zeigen, wie groß die wirtschaftliche Abhängigkeit der weißen Unternehmer von der schwarzen Bevölkerung war.

Der Widerstand feierte im November 1956 seinen Erfolg, denn der oberste Gerichtshof erklärte die Rassentrennung für Verfassungswidrig.

1960 kündigte Luther King seine Pastorenstelle, um mehr Zeit zu haben um sich an der Bürgerrechtsbewegung zu beteiligen. Aufgrund seines Protests war er insgesamt 29 Mal im Gefängnis. Unter dem Präsident J. F. Kennedy wurde einmal seine Strafe von ursprünglich einem Jahr auf drei Tage verkürzt.

1964 im September besuchte King den Weltkongress in Amsterdam und im Dezember 1964 erhielt er den Friedensnobelpreis in Oslo.

# Zitate- Martin Luther King

1. „Wir müssen lernen, entweder als Brüder miteinander zu leben oder als Narren unterzugehen.“
2. „Am Ende werden wir uns nicht an die Worte unserer Feinde erinnern, sondern an das Schweigen unserer Freunde.“
3. „Ich habe zu viel Hass gesehen, als dass ich selber hassen möchte.“
4. „Liebe ist die einzige Macht die im Stande ist einen Feind in einen Freund zu verwandeln.“
5. „Vergebung ist keine einmalige Sache, Vergebung ist ein Lebensstil“
6. „Liebe ist die beständigste Sache der Welt.“
7. „Ich habe einen Traum“
8. „Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten, dass Gott allein sich darum kümmert.“
9. „So lange der Geist versklavt ist, kann der Körper nie frei sein.“
10. „Hass ist eine zu große Last, als dass man sie tragen könnte.“
11. „Der alte Grundsatz Auge um Auge macht schließlich alle blind.“
12. „Während ich noch an das Gute im Menschen glaubte, zeigte mir Niebuhr auch dessen Potenzial für das Böse. Außerdem half er mir, die Komplexität zu erkennen, mit der der Mensch in die blendende Existenz des kollektiven Bösen verwickelt ist“

# Unsere Beurteilung

An Martin Luther King überzeugt uns, dass er nie aufgegeben hat und immer weitergekämpft hat. Obwohl er mehrfach im Gefängnis war, hat er sich nicht klein gemacht und weiter Reden gehalten und andere Menschen motiviert auch zu kämpfen.

Seine Idee Rassismus zu stoppen und Gleichheit zu schaffen, hatten schon viele, viele von ihnen konnten auch was bewegen, aber es waren auch viele sehr scheu und haben sich nicht getraut in der Öffentlichkeit zu kämpfen. Er schon. Er hat viel riskiert und einen Sieg errungen.

Außerdem war Gewalt für ihn tabu. Wir können uns nicht vorstellen, wie es ist mit Gewalt angegriffen zu werden und nicht mit Gewalt, sondern nur mit Worten zu entgegnen.

## Fazit

Dank Martin Luther King hat die Welt einen großen Fortschritt gemacht. Die Dunkelheitigen haben mehr Rechte und es gab sogar schon einen dunkelhäutigen Präsidenten. Man muss sagen, dass er nur einen Teil dazu beigetragen hat und ohne die Hilfe von früheren Menschenrechtlern wäre er seinem Ziel nicht so nahe gekommen, aber Menschenrechtler, die nach im lebten, hätten seine erkämpften Fortschritte vielleicht nicht nachholen könne. Mit seinem Zitat: „I have a dream...“ wurde er weltberühmt und richtete mehr Aufmerksamkeit auf sich und seine Anliegen. Nicht umsonst hat er Friedensnobelpreise bekommen und ist immer noch für jeden ein bekannter Name.

## Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Rassismus>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Luther\\_King](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther_King)

<http://www.linguotes.com/de/autoren/martin-luther-king-de/>

## Bildnachweis:

[https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTILT1R0AeZM\\_MxRWO0ndwY2VHTQmAPu-1KCA&usqp=CAU](https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTILT1R0AeZM_MxRWO0ndwY2VHTQmAPu-1KCA&usqp=CAU)

[https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTknuBBJzjeVKkey43y5SW8GnKG\\_fYncz2UbA&usqp=CAU](https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTknuBBJzjeVKkey43y5SW8GnKG_fYncz2UbA&usqp=CAU)

[https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9Gc5mQcc\\_PHO2-sLIG4IVHsr9yhOC13wBORG6LO&usqp=CAU](https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9Gc5mQcc_PHO2-sLIG4IVHsr9yhOC13wBORG6LO&usqp=CAU)

[https://assets.deutschlandfunk.de/FILE\\_598b15133be744a24a87ad21ae876370/original.jpg?t=1597542198523](https://assets.deutschlandfunk.de/FILE_598b15133be744a24a87ad21ae876370/original.jpg?t=1597542198523)

<https://www.familienleben.ch/images/Rassismus-734.jpg>

<https://www.fr.de/bilder/2021/12/05/91159403/27637760-diskriminierung-und-rassismus-sind-keine-glaubensfrage-so-der-afrozensus-2uORnhCJDec.jpg>

<https://www.eaberlin.de/aktuelles/2018/martin-luther-king-jr-zum-50-todestag/>